

---

# PRESSEMITTEILUNG

105/2018

10. August 2018

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

## **Fortbildung für Quartiersmanager: Wie lassen sich schlafende Häuser wecken?**

Magdeburg/LVG. Wie lassen sich schlafende Häuser wecken? Antwort auf diese Frage erhalten Sachsen-Anhalts Quartiersmanager/-innen am Dienstag, 14. August 2018, in einem derzeit ungenutzten Laden am Magdeburger Moritzplatz. Eingeladen zu dieser Fortbildung der besonderen Art hat die Landesvereinigung für Gesundheit, bei der eine Regionale Koordinierungsstelle angesiedelt ist. Deren Aufgabe: Unterstützung des Stadtteil- und Quartiermanagements des Landes bei gesundheitsförderlichen Angeboten und beim Aufbau stadtteilbezogener Netzwerke.

Bei der Veranstaltung am 14. August in Magdeburg wollen Oliver Hasemann und Daniel Schnier von der ZwischenZeitZentrale Bremen den Teilnehmenden aus sozialen Brennpunktregionen zwischen Arendsee und Zeitz erfolgreiche Beispiele von Zwischennutzungen als einem geeigneten und kostengünstigen Instrument zur Belebung und Inwertsetzung leerstehender Gebäude und Brachflächen vorstellen und sie von ihrem reichen Erfahrungsschatz aus mehreren Jahren Projektarbeit profitieren lassen. Zwischennutzungen nach dem Bremer Modell könnten auch in vielen von Sachsen-Anhalts „schlafenden“ Häusern sozialen Initiativen, Sport- und Freizeitgruppen, Künstlern und Existenzgründern Räume und Plattformen bieten, in denen neue Ideen ausprobiert, Quartiere attraktiver gemacht und urbane Räume aktiv mitgestaltet werden, meint LVG-Fachbereichsleiterin Mandy Weber.

Sachsen-Anhalts Quartiersmanager engagieren sich in sozialen Brennpunkten des Landes für eine Aufwertung und Stabilisierung der Lebensbedingungen in benachteiligten Stadtteilen und wollen die Bewohner für eigenes Engagement an der Entwicklung ihres Wohngebietes motivieren. Der Bund unterstützt seit 1999 mit dem Programm „Soziale Stadt“ die städtebauliche Aufwertung und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Bis 2016 stellte er für bauliche Investitionen und die Verbesserung der Lebensbedingungen mehr als 1,4 Milliarden Euro zur Verfügung. Zusammen mit ergänzenden Mitteln von Ländern und Gemeinden flossen bisher über 4,3 Milliarden Euro in insgesamt 783 „Soziale-Stadt“-Gebiete in 441 deutschen Kommunen. 23 „Soziale-Stadt“-Vorhaben wurden in Sachsen-Anhalt gefördert, unter anderem in Bitterfeld-Wolfen, Dessau-Roßlau, Haldensleben, Halle, Magdeburg, Sangerhausen und Weißenfels.

### **Hintergrund**

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die KGC wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Absatz 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten.

Ihre Ansprechpartnerin: LVG, Frau Weber, Tel: 0391 8 36 41 11

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Geiger  
**Geschäftsführerin:** Martina Kolbe  
**Vereinsregister:** Amtsgericht Stendal Nr. 10522

**Bankverbindung:** Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg  
**BIC:** BFSWDE33MAG  
**IBAN:** DE88 8102 0500 0008 4872 00